



Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Mörfelden

Vom Aufgang der Sonne ...



Herbst 2007



Gottesdienste im Sommer und Herbst 2007

Dienstag	21.08.	08:15h	Schulanfangsgottesdienst
Donnerstag	23.08.	20.00h	Wort und Musik zum Kerschfest
Festsonntag	26.08.	10.00h	„Wie ein Baum...“ - Einführung der neuen Konfirmanden
Freitag	31.08.	10.00h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
Sonntag	02.09.	10.00h	Gottesdienst mit Abendmahl
Freitag	07.09.	10.00h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
Sonntag	09.09.	10.00h	Gottesdienst mit Taufen
Sonntag	16.09.	10.00h	Gottesdienst
		17.00h	Gottesdienst in der Hüttenkirche
Freitag	21.09.	10.00h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
Sonntag	23.09.	10.00h	Gottesdienst mit Taufen
Samstag	29.09.	17.00h	Familientaufgottesdienst
Sonntag	30.09.	10.00h	Gottesdienst
Freitag	05.10.	10.00h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
Erntedank	07.10.	10.00h	Erntedankgottesdienst
Sonntag	14.10.	10.00h	Gottesdienst mit Taufen
Freitag	19.10.	10.00h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
Sonntag	21.10.	10.00h	Gottesdienst zur Merfelder Kerb
		17.00h	Gottesdienst in der Hüttenkirche
Sonntag	28.10.	10.00h	Gottesdienst mit Taufen
Freitag	02.11.	10.00h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
Sonntag	04.11.	10.00h	Gottesdienst mit Abendmahl
Samstag	10.11.	17.00h	Familientaufgottesdienst
Sonntag	11.11.	10.00h	„Andere achten“ - Gottesdienst zur Friedensdekade
Freitag	16.11.	10.00h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
			Gedenken an die verstorbenen Bewohner und Bewohnerinnen
Sonntag	18.11.	10.00h	Eine-Welt-Gottesdienst
Buß- und Betttag	21.11.	19.00h	Ökumenischer Stadtgottesdienst in Mörfelden
Ewigkeitssonntag	25.11.	10.00h	Abendmahlsgottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen
		14.30h	Gottesdienstliche Feier auf dem Friedhof mit Posauenchor

Sonntags um 11.00h ist Kindergottesdienst

Ab September ist wieder jeden 1. Sonntag im Monat

„Café nach der Kirche“

Andacht



Vom Aufgang der Sonne ...

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des Herrn.

Monatsspruch August 2007 - Psalm 113,3

Diese Worte drücken für mich Beständigkeit, Gleichklang aus. Doch wenn ich sie mit dem täglichen Leben vergleiche, gibt es da wenig Beständiges, wenig wirklich Verlässliches. Wir leben in Zeiten der Veränderung. Veränderungen, die immer schneller auf uns zu kommen, Veränderungen, die vieles mit sich bringen – die wir nicht immer gut heißen, denen es uns manchmal schwer fällt zu folgen. Während zum einen alles einem immer schnelleren Wechsel unterworfen ist, suchen auf der anderen Seite immer mehr Menschen nach dem, was/wer verlässlich ist. Familie und Freunde, bestimmte Werte sind wieder wichtig geworden, nachdem lange Jahre der Einzelne im Vordergrund gestanden hat.



Symbole, Bilder der Verlässlichkeit waren für Menschen immer die Himmelskörper, war die Sonne und von ihr beeinflusst die Jahreszeiten, so wie es Noah zugesagt wird: 1.Mose 8,22

Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

Es ist dieser Rhythmus, der uns alle prägt, unser Leben. Doch selbst das, woran sich Menschen Jahrtausende lang gehalten haben, wird heute in Frage gestellt. Die Jahreszeiten scheinen sich zu verschieben oder gar ganz auszufallen. Das, woran sich Menschen immer orientiert haben, wankt. Sogar der Rhythmus der Natur wird in Frage gestellt, was in einem hohen Maß verunsichert.

Wir wissen, dass diese Veränderungen zum Teil auf menschlichen Einfluss zurückgehen. Das ist schwer auszuhalten - und wie wir immer wieder erleben, schwer anzuhalten. Wie viele Initiativen, große politische Worte, wie viele Ideen sind schon im Sand verlaufen.

Doch es gibt auch hoffnungsvolle Ansätze und es ist auch Aufgabe von Kirchen, der Politik vor Ort und jedes Einzelnen, diese zu stärken, und sich



dafür einzusetzen. Wenn es im Psalmvers heißt: Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des Herrn, so bedeutet das nicht, dem Beständigen hinterher zu trauern und tatenlos dem zuzusehen, was sich verändert. Das Lob ist nicht ohne Tat denkbar, das Lob der Schöpfung hat seine Fortsetzung in den Anstrengungen, genau diese Schöpfung zu bewahren. Zu Beginn des biblischen Schöpfungsberichtes heißt es: „Und siehe es war gut.“ Und ebenfalls in diesem Buch der Bibel wird dem Menschen aufgetragen, die Erde zu bebauen und zu bewahren. Dies bedeutet nicht, dass es keine Veränderung geben darf. Doch ist es wichtig, das, was die Grundlage unseres Lebens bildet, zu bewahren. Das bedeutet also, darauf besinnen



Grundlage ist: eine intakte Natur, Familie, Freunde, ein gutes Zusammenleben, unser Glaube. Dann können wir dies auch bewahren, in dem wir Veränderungen nicht mehr nur einfach erleben, über uns ergehen lassen als unabänderliches Schicksal, sondern indem wir aktiv eingreifen oder zumindest versuchen, dem, was sich verändert, eine gute Richtung zu geben.

Ich wünsche Ihnen, auch im Namen meiner Kollegen Pfarrerin Roswitha Velte-Hasselhorn und Markus Buss, ein gute Zeit, uns allen ein schönes Kerschfest und den Schulkindern einen guten Start

Ihre Pfarrerin

Andrea Schäfers-Weber

Morgengebet:

Schöpfer des Lichts, Sonne meines Lebens,
ich danke dir für diesen neuen Tag.
Hilf mir, deinen Willen zu erkennen und zu tun.
Gib mir Kraft für die Aufgaben, die mir gestellt sind.
Gib mir Mut für die Schritte, die ich tun muss.
Gib mir Liebe zu den Menschen, die mir begegnen.
Lass mich erfahren,
dass du mir nahe bist in allem, was heute geschieht. Amen

Termine Termine Termine Termine



- ❖ 21.08. Schulanfangsgottesdienst (S. 9)
- ❖ 23.08. „Musik in der Kirche“ (S. 7)
- ❖ 23.-26.08. Rund um die Kersch (S. 18)
- ❖ 07.09. „Kino in der Kirche“: Matrix (S. 6)
- ❖ 15.09. Klausurtagung Kirchenvorstand
- ❖ 23.09. Orgelkonzert (S. 7)
- ❖ 29.09. Trommelkonzert (S. 8)
- ❖ 02.-09.09. Woche der Diakonie (S. 21)
- ❖ 31.10. Gemeindeabend im Gemeindehaus
- ❖ 04.11. Ein Abend für Dietrich Buxtehude (S. 7)
- ❖ 08.11. Filmgespräch: Sankofa (S. 6)
- ❖ 09.11. „Kino in der Kirche“ nach der Gedenkveranstaltung der Aktion Toleranz: **„Verzeihung, ich lebe“** (S. 6)
- ❖ 15.-18.11. EINE Welt Ausstellung (S. 28)

Merfeller Kerb

Dieses Jahr findet die Merfeller Kerb vom 19. bis 23. Oktober statt. Traditionell werden die Kerwebosche unseren Sonntagsgottesdienst am 21.10. besuchen. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.





Infos Infos Infos Infos Infos Infos Infos Infos Infos

Herzlichen Glückwunsch! Wir freuen uns gemeinsam mit unserer Kirchengemeinderin Daniela Pons über die kleine **Sophie**, die am 9. Mai auf die Welt gekommen ist. Wir wünschen den Eltern alles Gute!

Am 1. September nimmt unser neuer Zivildienstleistender **Christian Komp** seine Arbeit bei uns auf. Er wird schwerpunktmäßig in der Hausaufgabenhilfe mitarbeiten und darüber hinaus auch weitere Aufgaben in der Kirchengemeinde übernehmen. Wir begrüßen ihn ganz herzlich und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

KIRCHE UND KINO

Im Herbst lädt Pfarrer Markus Buss wieder zu verschiedenen Filmvorführungen mit anschließendem Filmgespräch ein. Gezeigt werden:

Am Freitag, den 7. September um 20 Uhr in der Kirche: „**Matrix**“, Spielfilm USA 1999, Regie: Andy u. Larry Wachowski, 136 Min., FSK: ab 16 Jahre



Am Donnerstag, den 8. November um 20 Uhr im Kino Lichtblick in Walldorf (im Rahmen der EINE-Welt-Arbeit): „**Sankofa**“, Spielfilm Burkina Faso/Ghana, Deutschland 1993, Regie: Haile Gerima (Äthiopien), 124 Min., FSK: ab 12 Jahre.

Am Freitag, den 9. November direkt im Anschluss an die Gedenkveranstaltung der Aktion Toleranz (Filmvorführung gegen 19.15 Uhr) in der Kirche: „...**Verzeihung, ich lebe**“ Dokumentarfilm Deutschland/Polen 2000, Regie: Andrzej Klant und Marek Pelc, 81 Minuten, geeignet ab 16 Jahre.

Am Samstag, den 17. November um 18.00 Uhr im Rahmen der EINE-Welt-Ausstellung: „**Eritrea – Ein Esel für die Zukunft**“, Dokumentarfilm Deutschland 2005, Regie: Christiane von Schwind, 45 Min., FSK: Ohne Altersbeschränkung.



Nachwuchs gesucht!

Der Evangelische Kinderchor sucht die Superstars von Morgen! Kinder, die Spaß am Singen haben, sind herzlich eingeladen. Singen in der Gruppe macht Freude, fördert die ganzheitliche Entwicklung von Kindern, weckt die Fähigkeit zum Hin-Hören und ist ein tolles Gemeinschaftserlebnis. Das Repertoire reicht von geistlichen und weltlichen Liedern, vom mittelalterlichen Choral bis zum modernen Pop-Song. Gleichzeitig erlernen die Kinder spielerisch den Umgang mit ihrer eigenen Stimme mittels auf das entsprechende Alter abgestimmten Übungen. Auftritte haben die Chöre bei Gottesdiensten und kleineren Konzerten. Auch die Inszenierung von Singspielen und Musicals stehen regelmäßig auf dem Programm. Eingeladen sind Jungen und Mädchen ab 5 Jahren, Konfessionszugehörigkeiten spielen bei uns keine Rolle. Die Proben finden mittwochs ab 15.00 Uhr im großen Saal des Gemeindehauses statt.

Konzerte und Veranstaltungen

Am 23.08.07 eröffnen der Ev. Posaunenchor und der Ev. Kirchenchor Mörfelden das Kirchfest mit „**Musik in der Kirche**“. Auf dem Programm stehen Werke der diesjährigen Jubilare Joseph Haydn, Dietrich Buxtehude und Paul Gerhardt. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Im Rahmen der **Groß-Gerauer Orgeltage** gastiert der bekannte Straßburger Kathedralorganist Christophe Mantoux am 23.09.07 um 20.00 Uhr an der Mörfelder Orgel.

The Spiritual and Gospel Project trifft sich nun regelmäßig immer donnerstags um 20.00 Uhr im Gemeindehaus. Zur Zeit bereiten wir uns auf unser Konzert unter dem Motto „Praise and sing- get the feeling!“ mit weltbekannten Hits der Gospelszene vor. Den genauen Konzerttermin entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Einen „**Abend für Dietrich Buxtehude**“ feiert die Stadtkantorei und das Ensemble „Ad hoc“ am Sonntag, den 04.11.07 um 20.00 Uhr in der Ev. Kirche Mörfelden. Dietrich Buxtehude, der bekannteste und kunstvollste deutsche Komponist vor J.S.Bach, verstarb vor 300 Jahren. Zum Meister der Orgel- und Kantatenkunst pilgerten die Menschen von weither. Unter der Leitung von Kantor Stefan Küchler erklingen Kantaten und Instrumentalstücke des prominentesten Vertreters des sogenannten „norddeutschen Orgelbarocks“. Der Eintritt beträgt 10,00 €.

Stefan Küchler

Afrikanisches Trommelkonzert mit **ISMAEL SECK**



EINE-Welt-Gruppe
Mörfelden

Samstag, 29.09.2007, 20.00 Uhr

Benefizkonzert zugunsten der diesjährigen Hilfsprojekte „Esel-Initiative“ in Eritrea und „Stiftung Solarenergie“ in Äthiopien. Mit Gastauftritt der Trommelformation **„DjemBAND“** aus Mörfelden-Walldorf.

Evan gelische Kirchengemeinde,
Gemeindehausaal, Kirchgasse 8
Einlass 19:30 Uhr - Eintritt frei;
es gibt exotische Speisen und Getränke. Um Spenden wird gebeten.

Musikalische Reise durch den Senegal mit Meistertrommler ISMAEL SECK

Ismael Seck, geboren in Thies, Senegal, stammt aus einer Familie westafrikanischer Griots, die seit Jahrhunderten Tradition, Kultur und Geschichte ihres Volkes durch musikalische Überlieferung lebendig halten. Waren sie früher Verbreiter von Neuigkeiten und Sagenerzähler an königlichen Höfen, so werden sie heute als musikalische Unterhalter und Lehrer geschätzt, die auch neue Stilrichtungen entwickeln. Ismael spielt mit seiner afrikanischen Djembe europaweit in unterschiedlichen Bandformationen - so begeisterte er im Herbst letzten Jahres das Mörfelder Publikum bereits bei einem Auftritt der Weltmusik-Formation „Groove Syndicate“. Bei dem diesjährigen Konzert wird er nun, unterstützt von seinen afrikanischen und deutschen Freunden und Musikkollegen, die von kraftvollem, furiosem Trommelfeuerwerk geprägten traditionellen Rhythmen seiner Heimat in den Mittelpunkt des Abends stellen.

„Meine Hand an deiner Hand in Gottes Hand!“

Oekumenischer Einschulungsgottesdienst



Am **21. August um 8.15h** sind alle Kinder, die in die Schule kommen, mit ihren Familien herzlich zu einem **ökumenischen Gottesdienst** in die **Katholische Kirche Mörfelden** eingeladen. Ab diesem Jahr soll es im Wechsel nur **einen** Gottesdienst geben, 2008 wird dieser dann in der Evangelischen Kirche stattfinden.



Bilderrätsel zum Martinstag !



Wenn die Tage wieder kürzer werden ist es nicht mehr lang und auf den Straßen sieht man leuchtende, bunte Lampions. Dann ist Sankt Martin, der 11. November. An diesem Tag erinnert man mit Laternenumzügen an den heiligen Martin, der mit seinem Schwert seinen Mantel teilte, um einem frierenden Bettler zu helfen. Am Ende des Zuges warten ein Martinsfeuer und oft auch eine Martinsbrezel oder ein Weckmann, in manchen Gegenden Deutschlands gibt es auch

Martinshörnchen. Dennis und seine kleine Schwester Lisa haben allerdings den Anschluss an den Laternenumzug verpasst. Welchen Weg müssen sie wählen, um zum Umzug mit den beliebten Martinshörnchen zu finden?



Neues aus der Himmelsküche

Sonnenkuchen

Zutaten für 24 Portionen:

Für den Teig:

150 g Butter
125 g Zucker
1 Pck. Vanillezucker
3 Eier
150 g Weizenmehl
½ TL. Backpulver

Für den Belag:

1 Dose Aprikosen (abgetropft)
1 Pck. Cremepulver (Dessert- Soße
Vanillegeschmack ohne
Kochen)

Zum Verzieren:

Zuckerstreusel

Aus den Zutaten für den Teig wird ein Rührteig hergestellt. Er wird in eine gefettete Springform (22 cm Durchmesser) gefüllt und im Backofen bei 170 – 200 Grad in 20-30 Minuten gebacken. Den Kuchen aus der Form lösen, auf einem Kuchenrost erkalten lassen und einmal waagrecht durchschneiden. Der obere Boden wird auf eine große Tortenplatte gelegt, der untere Boden wird in der Mitte halbiert, aus jeder Gebäckhälfte werden Dreiecke geschnitten, die als „Strahlen“ um den oberen Boden gelegt werden.



Gestaltungsvorschlag

Für den Belag wird das Dessert-Soßenpulver mit einem Schneebesen in die pürierten Aprikosen eingerührt, die Masse in einen Spritzbeutel füllen, zuerst die „Strahlen“ verzieren und dann den Mittelteil. Das Kunstwerk kühl stellen und vor dem Servieren mit Zuckerstreuseln dekorieren.

AnGedacht:
„Sonne der Gerechtigkeit“
(aus dem Evangelischen Gesangbuch)

Text: Str. 1.6 Christian David (1728) 1741; Str. 2.4.5 Christian Gottlob Barth 1827; Str. 3.7 Johann Christian Nehring 1704, neu gestaltet von Otto Riethmüller 1932; Melodie: Böhmen 1467, Nürnberg 1556; geistlich Böhmisches Brüder 1566



The image shows three staves of musical notation in G major (one sharp) and 4/4 time. The melody is simple and hymn-like. Below the first staff, the lyrics 'Sonne der Gerechtigkeit' are written. Below the second staff, the lyrics 'Gehe auf zu unsrer Zeit; Bricht in deiner Kirche an' are written. Below the third staff, the lyrics 'dass die Welt es sehen kann. Erbarm dich, Herr.' are written.

2. Weck die tote Christenheit aus dem Schlaf der Sicherheit; mache deinen Ruhm bekannt überall im ganzen Land. Erbarm dich, Herr.
3. Schaue die Zertrennung an, der kein Mensch sonst wehren kann; sammle, großer Menschenhirt, alles, was sich hat verirrt. Erbarm dich, Herr.
4. Tu der Völker Türen auf, deines Himmelreiches Lauf hemme keine List noch Macht. Schaffe Licht in dunkler Nacht. Erbarm dich, Herr.
5. Gib den Boten Kraft und Mut, Glaubenshoffnung, Liebesglut, laß viel Früchte deiner Gnad folgen ihrer Tränensaat. Erbarm dich, Herr.
6. Laß uns deine Herrlichkeit ferner sehn in dieser Zeit und mit unsrer kleinen Kraft üben gute Ritterschaft. Erbarm dich, Herr.
7. Kraft, Lob, Ehr und Herrlichkeit sei dem Höchsten allezeit, der, wie er ist drei in ein, uns in ihm läßt eines sein. Erbarm dich, Herr.



Kirchenvorstand - Interview mit Roland Gernandt

Erzählen Sie etwas zu sich, zu Ihrer Person:

Ich wurde vor 58 Jahren hier in Mörfelden geboren. Nach dem Abitur in Groß-Gerau habe ich an der Uni in Frankfurt Mathematik und Physik studiert und danach in der freien Wirtschaft als Computerspezialist gearbeitet.

Ich bin seit über 30 Jahren verheiratet. Unser Sohn Johannes lebt in Mannheim und unsere Tochter Marlene hat nach Walldorf geheiratet.



Wie lange sind sie schon im KV, in der Kirchengemeinde überhaupt engagiert. Wie sind Sie dazu gekommen?

Im Kirchenvorstand bin ich seit 1973. In der Kirchengemeinde war ich aber schon viel früher beheimatet: Kindergarten, Kinderkirche und später dann in der Ev. Jugend. Schon mit 9 Jahren habe ich in unserem Posaunenchor angefangen zu spielen.

Da ich bei uns in der Kirchengemeinde gut bekannt war, hat man mich einfach auf die Kandidatenliste für die Wahlen zum Kirchenvorstand gesetzt.

Was hat sich verändert, seit Sie dabei sind?

Die Aufgaben sind eindeutig vielfältiger und umfangreicher geworden. Gleichzeitig haben ehrenamtlich Tätige mittlerweile aus ganz unterschiedlichen Gründen immer weniger freie Zeit und Kraft verfügbar, um die freiwillige Arbeit zu machen.

Gibt es ein besonders eindrückliches Erlebnis, von dem Sie erzählen können?

Da wäre beispielsweise die Planung und der Bau unseres Gemeindezentrums zu nennen, unser neuer Kindergarten oder auch das Geschehen um den Bau der Startbahn West.

Das bedeutendste Ereignis in meiner Erinnerung war für mich der KV-Beschluss zur Gründung der Christlichen Flüchtlingshilfe.

Was sind die Schwerpunkte Ihrer Mitarbeit im KV. Wie sieht dieses Engagement überhaupt aus?



Da ist an erster Stelle meine Zuständigkeit für unseren Kindergarten zu nennen mit seinen Sorgen und Nöten aber auch der qualitativ hochwertigen Arbeit, die hier von unseren Erzieherinnen geleistet wird.

An zweiter Stelle steht, dass ich im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit für die Redaktion und Gestaltung unserer Homepage verantwortlich bin.

Jetzt in der Sommerzeit gibt es etwas Pause, während es sonst das Jahr über schon einmal 2-3 Abende in der Woche werden können, an denen ich für die Kirchengemeinde tätig bin.

Was bedeutet Ihnen Ihr Glaube, Ihre Kirchengemeinde, Ihre Konfession?

Also da bin ich einfach so hineingeboren. In einer anderen familiären Gegebenheit wäre ich jetzt vielleicht katholisch oder überhaupt nicht in der Kirche. Ob dann aus mir ein Anderer geworden wäre, weiß ich nicht. Jedenfalls geht es mir gut damit, evangelisch zu sein. Und egal ist mir das auch nicht.

Welche Herausforderungen kommen Ihrer Einschätzung nach zukünftig auf unsere Kirchengemeinde zu?

In der Evangelischen Kirche wird zurzeit eine Zukunftsdiskussion geführt. Es zeichnet sich hier ein Trend zur regionalen und überregionalen Konzentration und Konsolidierung ab, was auch die Bedeutung der Gemeinden nachhaltig verändern würde. Ich bin der Meinung, dass die Kirche um der Menschen willen im Dorf bleiben muss. Kirche muss unmittelbar vor Ort lebendig und sichtbar sein.

Für uns in Mörfelden heißt das, dass wir uns anstrengen müssen, alles was hier gut läuft zu erhalten.

Zusätzlich müssen wir uns noch mehr den Menschen in unserer Stadt zuwenden, die in Not sind und unsere Hilfe erbitten, denn auch bei uns hier in Mörfelden ist da ein wachsender Bedarf festzustellen.

Mit Roland Gernandt sprachen Andrea Schätzler-Weber und Markus Buss.



Große Fahrt der Frauenhilfe

Am Donnerstag, den 14. Juni 2007 startete der Bus mit 46 Frauen und Männern in Richtung Lippisches Land.

Bad Lippspringe ist ein Kurstädtchen mit drei wunderschönen Kurparks und vielen blumengeschmückten Grünanlagen. Die Blumenpracht überraschte uns alle, und wir waren begeistert. Es gibt drei Heilquellen, und es entspringen zwei Flüsse im Stadtbereich: ein kurzer Bach mit dem biblischen Namen Jordan, der schon nach wenigen Kilometern in die, im gleichen Ort entspringende, Lippe mündet. Daher der Stadtname Lippspringe. Eine weitere Attraktion bietet der sog. Planetenweg. Er besteht aus 10 Stationen mit der Zentralstation Sonne und ist ein 6 km langer Rundweg durch die Stadt.

In Bad Lippspringe könnte man sich mehrere Tage aufhalten und die vielen Wellnessangebote ausnutzen. Dafür hatten wir natürlich nur an den Nachmittagen und Abenden Zeit, da wir auch noch die umliegenden geschichtsträchtigen Städte und Denkmäler sehen wollten. Am nächsten Tag fuhren wir zum Hermannsdenkmal und hatten dort eine sog. „Germanisch-Musikalische Führung“. Ein junger Mann; in der germanischen Tracht von vor ca. 2.000 Jahren, mit einem Kuhhorn ausgestattet, führte uns 1,5 Std. lang um das Hermannsdenkmal herum und erzählte uns viel über die damalige Zeit und die Arminiuschlacht, in der ja bekanntermaßen die Germanen die Römer besiegt haben. Immer wenn er einen Vortrag beendet hatte, blies er in sein Horn und der ganze „Germanenstamm“ folgte ihm zur nächsten Stelle mit dem Ruf: „Skalde, wir folgen dir“.

Unsere nächste Station waren die Externsteine. Sie wurden auf zwei Wegen erreicht. Die Mitfahrerinnen und Mitfahrer mit sehr guter Kondition legten die 11 km lange Wegstrecke wandernd zurück, die Anderen fuhren bequemer mit dem Bus. Am Ende trafen wir uns alle wieder zur Stärkung beim Felsenwirt und fuhren gemeinsam zum Hotel zurück.

Die Externsteine sind das bedeutendste Natur- und Kulturdenkmal der gesamten Region. Die bis zu 38 m hohe Felsengruppe kann über steile Treppen bestiegen werden und bietet eine gute Sicht über Teile des Teutoburger Waldes.

Über die frühere Nutzung ist wenig bekannt. Wahrscheinlich war es zur Germanenzeit ein heidnisches Felsenheiligtum. Später wurden sie vielleicht auch von Mönchen als Kapelle oder Einsiedelei genutzt.

Am folgenden Tag standen zwei Stadtführungen auf dem Programm: vormittags in Detmold und nachmittags in Lemgo.



Interessant waren die Unterschiede der beiden Altstädte. Detmold mit einem Schloß und vielen großen Bürgerhäusern im Stil der „Weserrenaissance“ zeigt das Gesicht einer typischen Residenz, während die alte Hansestadt Lemgo mehr von Kaufleuten und Handwerkern bewohnt wird. Es würde zu weit führen alle sehenswürdigen Gebäude hier aufzuzählen. Es sei nur erwähnt, dass ein Stadtführer in Lemgo eine Rikscha dabei hatte, die auch genutzt wurde.

Am Sonntag besuchten wir den Gottesdienst in der Paderborner Ev. Abdinghofkirche. Anschließend war Stadtführung in der alten Bischofsstadt Paderborn. Nach dem Mittagessen gab es wieder die Möglichkeit für Konditionsstarke zu unserem nächsten Ziel, Schloß Neuhaus zu wandern.

Vielen herzlichen Dank den Organisatoren, die wieder ein hervorragendes Hotel ausgesucht haben, dem Busfahrer Uwe Schult von der Fa. Ramsbrock und vor allen Dingen unserer Pfarrerin Roswitha Velte-Hasselhorn, die jeden Morgen eine fröhliche Andacht hielt und uns immer wieder zum Singen brachte.

Günter Janz

Nachruf Magda Becker

Die evangelische Frauenhilfe trauert um ihr Vorstandsmitglied und Kassiererin Magda Becker, die am 8. Juni 2007 für uns alle unerwartet verstarb. Eine große Lücke ist entstanden, denn Magda Becker war von Kindesbeinen an mit der ev. Kirche stark verbunden – Kindergarten, Jugend- und Theatergruppe, über Jahrzehnte im Kirchenvorstand, die letzten Jahre im Vorstand und als Kassiererin für die Frauenhilfe.

Mit vielen Pfarrerinnen und Pfarrern hat sie zusammen gearbeitet. Ihre Kompetenz und ihr Sachverstand waren immer wieder gefragt. Sie redete Niemandem nach dem Munde, sondern vertrat ihre Meinung sachlich und fair.

Sie war ein besonderer Mensch, eine starke Persönlichkeit mit vielen Interessen, voller Lebensfreude, Reiselust, Wissbegier und an allem interessiert. Ihr Herz aber gehörte der Kirchengemeinde und den vielfältigen Aufgaben der Kirche.

Viele gute Gedanken und Erinnerungen tragen wir in unseren Herzen und Trost gibt uns, dass sie gut aufgehoben ist im großen Frieden Gottes.



Unsere „Orks“ = Die Organisationskonfirmierten

Ein Gemeinschaftserlebnis der besonderen Art:

Als Dankeschön für die Arbeit im vergangenen Jahr waren wir Ende Juni gemeinsam zum Klettern im neu eröffneten Kletterwald Darmstadt. Zwar gab es in den Tagen danach manchen Muskelkater, aber die Jugendlichen waren durchweg begeistert von der Herausforderung und dem besonderen Gemeinschaftserlebnis.



Beim Abschluss auf dem Heinerfest mit festem Boden unter den Füßen konnten dann auch die verschiedenen Grundbedürfnisse befriedigt werden: essen, trinken, einkaufen
Eis essen – endlich sitzen.



Das neue Jahr in der Konfirmandenarbeit



Im Juni waren 40 Konfis des Jahrgangs 2007/08 gemeinsam mit ihren Eltern zu einem Informationsabend eingeladen. Der Unterricht wird nach den Sommerferien in drei Gruppen Di und Do beginnen. Am Kerschfest ist um 10.00 Uhr der Einführungsgottesdienst mit dem Motto: „Wie ein Baum...“. Neben dem wöchentlichen Unterricht und den Fahrten wird es wieder viele interessante Projekte geben, so bei der FSK, einem Obdachlosenprojekt, Kochen nach südamerikanischen Rezepten, einer Fahrradtour, und



Wir freuen uns, dass nach den diesjährigen Konfirmationen viele „Neu“-Orks zu uns gestoßen sind, die sich das kommende Jahr in der Konfiarbeit engagieren wollen. Die Orks treffen sich regelmäßig **alle 14 Tage dienstags um 19.15 Uhr** im **Gemeindezentrum**, Bürgermeister-Klingler-Str. 25a. Wer Lust und Zeit hat, mitzumachen, kann

sich einfach bei **Pfarrerin Andrea Schätzler-Weber (Tel. 2 41 46)** oder bei **Pfarrer Markus Buss (Tel. 2 29 50)** melden.

Leben ist ...

zu bestehen

Wertvoll und
einmalig

Traurig-
keit

begrenzt

selbst
gestaltet

nicht fair

anstrengend

glücklich
sein

Gedanken der Konfirmanden Do I 2006/07

Rund um die Kersch



**Die Evangelische
Kirchengemeinde Mörfelden
lädt ein
vom 23. bis 26. August 2007**

In der Kirche:

- Donnerstag: 20.00h - „Wort und Musik“ - Auftakt zum
Fest mit Kirchen- und Posaunenchor
- Sonntag: 10.00h - Gottesdienst mit den neuen Kon-
firmanden und Konfirmandinnen

Im und um das Evangelische Gemeindehaus:

Freitag ab 18.00h, Samstag ab 15:00h und Sonntag
ab 11:00h gemütliches Beisammensein
für Jung und Alt in der Kirchgasse 8

HAPPY HOUR am Bierstand

**Freitag und Sonntag
von 18.00h bis 19.00h**

neue

Kinderattraktionen

18 -

Kinderbetreuung

Rund um die Kersch 2007 – Festprogramm



Donnerstag	23.08.	20.00h	Musik in der Kirche mit Kirchen- und Posaunenchor
Freitag	24.08.	19.00h bis 20.30h 20.30h bis 24.00h	Burning Tomatos Still Crispy & Young
Samstag	25.08.	16.00h bis 18.00h 18.00h bis 20.00h 20.00h bis 24.00h	SKV Akkordeonorchester Burning Tomatos SKV Blasorchester
Sonntag	26.08.	10.00h bis 11.00h 11.00h bis 14.00h 14.00h bis 18.00h	Gottesdienst zum Fest Flying Kerschgass Brothers Evangelischer Posaunenchor



Bereits heute bedanken wir uns ganz herzlich bei den vielen Helferinnen und Helfern, die durch ihren Arbeitseinsatz schon so viele Jahre zum Gelingen unseres Kerschfestes beitragen.

Ebenso danken wir den Nachbarn und Nachbarinnen, die mit viel Geduld und Nachsicht die „tollen Tage“ rund um die Kersch aushalten.



Was machen wir mit dem Erlös des Kerschfestes?

Seit mehreren Jahren wird ein Teil des Erlöses für die Innenrenovierung unserer Kirche angespart. Daneben wurden mehrere andere Projekte verwirklicht. So konnten neue Paramente für die Kirche gefertigt werden, neue Anschaffungen im Gemeindezentrum wie die Quilts wurden getätigt, Investitionen in das Kerschfest wie neue Stände und der Ausbau der kleinen Küche waren möglich.



Auch dieses Jahr werden wir wieder 50% der Einnahmen für die Innenrenovierung zurücklegen, 50% sollen der Sanierung des Pfarrhauses in der Langgasse zu Gute kommen. Für die Kirche haben wir mittlerweile 25.500,- € angespart. Laut eines Kostenvoranschlages müssen wir mit Aufwänden in Höhe

von etwa 130.000,- € rechnen (Holzarbeiten, Gerüste Anstrich, Orgeleinhausung und Säuberung...). Diese Kosten hat unsere Kirchengemeinde alleine zu tragen, wir können höchstens mit kleineren Zuschüssen rechnen. So sind wir also auf weitere Kerschfeste und Spenden angewiesen. Den jeweiligen Stand werden wir ab jetzt mit einem Spendenbarometer anzeigen!



130.000
Euro

??
Euro

25.500
Euro



Aus der Diakoniestation

Krankheit, Behinderung und Gebrechen im Alter können die Betroffenen abhängig machen von der Hilfe anderer Menschen. Oft übernehmen die Familienangehörigen diese Aufgabe. Einen Menschen pflegen bedeutet:

vielseitig sein, gut planen können, belastbar, kreativ und liebevoll sein. Um Sie bei dieser Aufgabe zu unterstützen, bieten wir Ihnen einen Kurs in häuslicher Krankenpflege an.

Herzlich eingeladen sind:

- Familienangehörige
- Freunde und Nachbarn von Pflegebedürftigen
- Menschen, die sich für eine pflegerische Tätigkeit interessieren und daran Freude haben.



Kursbeginn: 05.09.2007
Dauer: 12 Abende
Zeit: mittwochs von 20.00 – 22.00 Uhr
Ort: Diakoniestation, Tronstraße, Walldorf
Leitung: Uschi Keim
Kosten: keine

Anmeldung und Informationen in der Diakoniestation Mörfelden-Walldorf Tronstraße 4, Telefon: 06105/76074

Alt und mitten im Leben. Altenhilfe ist Diakonie

So lautet das Motto der diesjährigen Woche der Diakonie. Die Station möchte gemeinsam mit den Kirchengemeinden dieses Motto aufgreifen. Im wechselnden Rhythmus soll der Sonntag der Diakonie jetzt jedes Jahr in den Gemeinden gefeiert werden. So laden 2007 die Evangelische Kirchengemeinde Walldorf und die Diakoniestation gemeinsam ein zum

Diakoniesonntag, am 16.09.2007

**10.00 Uhr Gottesdienst in der Neuen Kirche, Walldorf
Nachmittags Kaffee für Alt und Jung.**



„Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat“ (Psalm 103, 2)

Am 07. Oktober feiern wir das Erntedankfest

Eine Frau bekam zu ihrem Geburtstag eine Schatzkiste geschenkt. Als sie sie öffnete, war sie erstaunt: Denn sie war leer. „Sie ist für Erinnerungen an Schönes gedacht, was du erlebst. Was dich glücklich macht oder dir gut tut. Für schöne Dinge, die dein Leben bereichern“, sagte die Freundin, die sie ihr geschenkt hatte. Die Frau füllte die Schatzkiste: mit einer Muschel aus dem Urlaub, mit einem Foto von der Familie, einem bemalten Stein, den ihr ihr Enkelkind geschenkt hat, mit einem Brief von einem guten Freund...

Viele andere Dinge haben inzwischen in der Schatzkiste einen Platz gefunden. „Wenn ich einen schweren Tag hatte, dann schaue ich abends oft hinein“, sagt sie. „Die Erinnerung an die Schätze in meinem Leben gibt mir Kraft und macht mich ein bisschen fröhlicher.“

Ich finde das eine schöne Idee. Wie leicht verfliegen schöne Erlebnisse. Wie schnell gerät das Schöne, das ich erlebt habe, in einer schweren Zeit aus dem Blick. Wer sich dann erinnern kann, es gibt nicht nur die harten Zeiten, nein, ich habe auch viel Gutes erlebt, der trägt einen Schatz in sich, den er heben und von dem er zehren kann.

„Unser tägliches Brot gib uns heute...“

Wenn wir in unserer Gemeinde das Erntedankfest feiern und den Altarraum festlich schmücken, dann ist das so ähnlich, als füllten wir eine Schatzkiste. Wir erinnern uns an das, was wir in diesem Jahr ernten konnten: Kartoffeln und Getreide, Äpfel und Birnen, Kürbisse und Sonnenblumen. Viel Arbeit steckt darin. Und doch können wir nicht allein für eine gute Ernte sorgen. Gott hat seinen Segen darauf gegeben, damit wachsen konnte, was Menschen gesät haben. Er hat uns reich beschenkt. Und dafür danken wir ihm an diesem Tag.



Manchmal reicht schon das „täglich Brot“, wie es im Vaterunser heißt, also das, was man unbedingt zum Leben braucht, aus, um dankbar zu sein. Aber wie viele Menschen in dieser Welt haben nicht einmal das tägliche Brot! Sei es in Kriegsgebieten oder Krisenregionen, sei es in den ärmsten Ländern der Welt – sei es auch im vergleichsweise wohlhabenden Deutschland, wo immer mehr Menschen am Rande des Existenzminimums leben, also wirklich arm sind! Hier braucht es helfende Hände, weite Herzen und auch finanzielle Hilfe!



Daran erinnert auch die aktuelle Ernährungskampagne „Niemand isst für sich allein“ die von „Brot für die Welt“ im Herbst 2006 gestartet wurde. Viele Gemeinden denken am Erntedankfest an die Menschen, die an Hunger leiden und sammeln in ihren Kollekten für „Brot für die Welt“ oder ähnliche Organisationen.



Auch unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden werden wieder Spenden einsammeln.

Mich an das Gute erinnern, dankbar dafür sein, und gleichzeitig über meinem täglich Brot die Not der Anderen nicht vergessen - das will ich immer wieder versuchen, nicht nur am Erntedankfest!

Sie sind herzlich eingeladen zu unserem Erntedankgottesdienst am 07.10. um 10.00h in der Evangelischen Kirche.

Markus Buss



Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Mörfelden

Redaktion und Gestaltung: Markus Buss, Gisela und Hans Joachim Kögler, Markus Maurer, Ulrike Nicodem, Andrea Schätzler-Weber

Druck: Druckform GmbH, Merckstraße 1-3, Darmstadt

Die Kigo „Zelt“-Freizeit vom 16. bis 20. Juni

Auf Grund der schlechten Wetterbedingungen wurde unsere alljährliche Zeltfreizeit dieses Jahr zu einer Gemeindehausfreizeit umfunktioniert, die aber nicht weniger schön war. Nachdem alles mit Unterstützung der Eltern und Kinder vorbereitet wurde, ging es gleich in die verschiedenen Kleingruppen. Es wurden Briefkästen gebastelt, bei denen die Kids ihrer Fantasie freien Lauf lassen konnten; Außerdem wurde noch eine Präsentation der Gruppe für den Abend vorbereitet. Nach dem leckeren Abendessen saßen dann alle Kinder ganz aufgeregt vor unserer großen Kigo-



Zeltfreizeit-Bühne. Jede Gruppe stellte sich und ihren Briefkasten darauf vor, und natürlich ihre Betreuer. In der zweiten Runde wurde dann ein Stück zu einer Jahreszeit vorgeführt, die vorher ausgelost wurde. Vom Engelsrap bis hin zu „Es ist Sommer“ mit abgewandeltem Text war alles dabei. Nachdem wir dann den Abend

am Lagerfeuer ausklingen ließen, gingen die Gruppen in ihre Schlafräume. Die ganz Kleinen schliefen im Kindergarten, die Größeren und die Jungs im Gemeindehaus und die Mädels in der Kirche.

Am nächsten Tag gab es nach dem Programm in den einzelnen Gruppen mittags eine Rallye im Feld, bei dem die Kinder durch gute Zusammenarbeit den Weg fanden. Später, nach der leckeren Lagerfeuerpizza, machten sich die „Kleinen“ auf zu ihrer Nachtwanderung. In der Dunkelheit ging es dann auch für die „Großen“ ins Unbekannte, in dem viele Gefahren lauerten. Zum Glück kamen alle wieder heil an und fielen müde in ihre Betten.

Am folgenden Tag konnte man sich nach dem Gruppenprogramm beim Bastel-, Spaß- und Wellnessnachmittag unter anderem für den großen Abschlussabend schön machen. Dort nämlich veranstalteten wir unsere eigene Ausgabe von „Germany's Next Topmodel“, begleitet von einigen unterhaltsamen Beiträgen aus dem Publikum. Am nächsten morgen hieß es dann früh aufstehen und aufräumen, die Kirche sogar schon bis 9.00 Uhr, da ja wie gewöhnlich um 10.00 Uhr der „normale“ Gottesdienst stattfinden soll-

te. Doch da alle anpackten, war auch dies schnell gemeistert, und so konnten wir dann auf der Kindergartenwiese unseren eigenen Abschlussgottesdienst vorbereiten. Bei diesem waren mal wieder alle gefragt, und es entstand ein lustiges Theaterspiel. So endete unsere Gemeindehauszeltfreizeit doch noch unter freiem Himmel und bei strahlendem Sonnenschein. Ein letztes Mal aßen wir alle gemeinsam, bevor die Kinder von ihren Eltern abgeholt wurden und das Gelände endgültig aufgeräumt werden konnte. Hierbei wurden die Betreuer tatkräftig von einigen Eltern unterstützt, wodurch auch dies sehr schnell ging. Das ganze Kigoteam möchte sich hier bei allen, die diese Freizeit möglich gemacht haben, bedanken: Dem Küchenteam und den Eltern, die beim Auf- und Abbau geholfen haben und uns zwischendurch auch immer wieder ihre Hilfe angeboten haben. Vielen Dank und hoffentlich bis zur nächsten Freizeit oder zum nächsten Kigo!

Auf dem Kirchentag in Köln

Mittwoch, der 06. Juni 2007: Sieben junge Leute mit Koffern und Taschen stehen am Mörfelder Bahnhof. Anna Lena, Priska, Jenni, Joe, Marie, Lena und ich, fuhren, gespannt darauf, was uns in den fünf Tagen Kirchentag wohl erwarten würde, mit der S-Bahn Richtung Frankfurt. Nach einem kleinen Problem mit den Fahrkarten (oder waren es eher die Kontrolleure?), machten wir uns auf die Suche nach unserem Bus. Etwas später waren wir schon auf dem Weg nach Köln. Dort angekommen, „checkten“ wir in unserer Quartierschule ein und machten uns dann auf den Weg zum Eröffnungsgottesdienst am Kölner Dom, der uns schon mal einen Einblick in das Thema des Kirchentags („Lebendig und kräftig und schärfer“) und in die Masse der Kirchentagsbesucher gab. Nach dem Gottesdienst vergnügten wir uns mit den vielen verschiedenen Angeboten am Abend der Begegnung. Mit Kerzen und Gesang ließen wir den Abend dann zusammen mit Silke und Daniel, die nun auch angekommen waren, ausklingen.

Am Donnerstag besuchten wir in kleineren Gruppen verschiedene Programmpunkte, und gegen Mittag trafen wir uns am Tanzbrunnen, wo sich das Zentrum Jugend befand, um uns auszutauschen. Am Abend war es dann so weit. Das weltweit größte A-Cappella-Konzert mit den Kölner Wise Guys, die auch den Mottosong zum Kirchentag geschrieben hatten, und ca. 80.000 Besuchern fand auf den Poller Wiesen am Rhein statt. Die Stimmung war einfach genial, die Band gab ihr Bestes und das Publikum

tat es ihr gleich. Noch auf dem Weg zurück zum Quartier sangen wir und die anderen Kirchentagsbesucher die schönsten Ohrwurmlieder der Wise Guys.

Am nächsten Morgen bildeten wir wieder Gruppen, und machten uns zu einigen Programmpunkten auf, zum Beispiel zu einem Jugendgottesdienst in der Johanneskirche. Obwohl der letzte Abend bei uns Spuren hinterlassen hatte, war es ein sehr schöner Tag. Am Nachmittag trafen wir uns dann wieder am Tanzbrunnen, um dann gemeinsam zum Eileen-Q-Konzert zu gehen, wo wir alle dann mächtig abtanzen, was bei Irischen Folkrock auch schwer zu umgehen ist.

Samstag Vormittag trafen wir uns dann mit vier weiteren KiGo-Mitgliedern aus Mörfelden, um für das Maskenspiel zu proben, dass wir später in einem Familiengottesdienst vorführten. Es war sehr schön, auch, wenn der Gottesdienst leider nicht so viele Besucher hatte, wie wir uns gewünscht hatten. Das trübte unsere Stimmung aber nicht, denn wir hatten gemeinsam viel Spaß. Am Abend gingen wir dann zu einem Konzert einer A-Capella-Band namens Viva Voce und anschließend hatten wir noch viel Spaß in der Messe. Zum Abschluss gingen wir dann alle in eine Bar, um noch etwas zu trinken und um uns über das Erlebte zu unterhalten. Am nächsten Morgen mussten wir früh aus der Quartierschule raus, um unser Gepäck zum Bus zu transportieren und dann zum Abschlussgottesdienst zu gehen. Der Gottesdienst war mit Abendmahl und da muss man den Helfern ein großes Lob aussprechen, denn trotz der vielen Besucher bekam jeder das Abendmahl gereicht.

Trotz der Anstrengungen war es ein sehr gelungener Kirchentag, der unsere Freundschaften untereinander erweitert hat. Am meisten jedoch war es der Spaß, den wir hatten, der uns jetzt schon vom nächsten Kirchentag träumen lässt. Wir möchten uns hiermit auch bei unseren Betreuern Silke, Daniel und Joe bedanken. Und ein ganz großer Dank geht an Lena, die außer ihrer Rolle als Betreuerin auch alles organisiert hat, um uns den Besuch dieses schönen Kirchentags zu ermöglichen.



Sabrina Schluckebier und Jenni Hagen

Ökumenische FriedensDekade



Deutschland 2007 - was ist los in unserer Gesellschaft? Werte scheinen verloren zu gehen, die uns wichtig sind, auf die unser Zusammenleben baut. Wir erleben Rücksichtslosigkeit und wachsende Aggressivität bei Kindern und Jugendlichen, aber nicht nur bei ihnen. Viele Menschen sind verunsichert, fühlen sich bedroht. Was ist Panikmache, was ist reale Veränderung? Wieweit bedrohen verschiedene Gruppierungen, bedroht auch die anwachsende rechtsextreme Szene unsere demokratischen Grundlagen?

Alle Welt beklagt den Werteverlust und ruft nach neuen Werten, nach intensiverer Werteeziehung. Deshalb steht im Mittelpunkt der diesjährigen Ökumenischen Friedensdekade gerade die Vermittlung von Werten und die Frage nach den Grundlagen unseres Zusammenlebens - auch in Auseinandersetzung mit anderen Religionen.

„ANDERE ACHTEN“, diese Worte stammen sinngemäß vom Apostel Paulus aus dem Brief an die Philipper (Kap 2, 2-3). „ANDERE ACHTEN“, das meint, dass viele auf verschiedenen Wegen auf der Suche nach Wahrheit und einem guten und gelingendem Leben sind. Es gilt, einander mit Respekt, Verständnis und Toleranz wahrzunehmen und zu begegnen. Alle Überzeugungen und Lebensanschauungen sind wertvoll, solange sie nicht das Leben und die Freiheit anderer verletzen. Es ist die eine Welt Gottes, in der wir das Leben als Geschenk erhalten haben, das wir nun achten sollen.

Die Ökumenische Friedensdekade 2007 in Mörfelden:

- 09.11.07** **Kino in der Kirche: „...Verzeihung, ich lebe“ Filmgespräch nach der Gedenkveranstaltung der Aktion Toleranz,**
Evangelische Kirche, 19.00h
- 11.11.07** **„ANDERE ACHTEN“ – Friedensgottesdienst mit Konfirmanden in der Evangelischen Kirche, 10.00h**
- 18.11.07** **EINE-Welt-Gottesdienst** Evangelische Kirche, 10.00h
- 21.11.07** **Ökumenischer Stadtgottesdienst** zum Buß- und Betttag in Mörfelden, 19.00h



EINE-Welt-Gruppe
Mörfelden

33. Ausstellung: „Esel-Initiative“ in Eritrea und „Stiftung Solarenergie“ in Äthiopien

Information und Fairer Handel

Termine:

- | | |
|-------------------|--|
| 15.11. 20.00 Uhr | Vorstellung des Projektes mit Informationen zu Land und Leuten, Musik und Tanzdarbietung |
| 15.11. bis 18.11. | Landestypische Speisen und Waren aus fairem Handel |
| 17.11. 18.00 Uhr | Dokumentarfilm „Eritrea - Ein Esel für die Zukunft“ |
| 18.11. 10.00 Uhr | EINE-Welt-Gottesdienst in der Evangelischen Kirche Mörfelden |

Öffnungszeiten der Ausstellung:

- | |
|--------------------------|
| 15.11. 20.00 – 23.00 Uhr |
| 16.11. 16.00 – 20.00 Uhr |
| 17.11. 14.00 – 20.00 Uhr |
| 18.11. 14.00 – 18.00 Uhr |

Ort:

Evangelisches Gemeindezentrum Mörfelden,
Bürgermeister-Klingler-Straße 25a

Weitere Veranstaltung:

- | | |
|------------------|---|
| 08.11. 20.00 Uhr | Filmgespräch mit Pfarrer Markus Buss zu dem Spielfilm Sankofa , 1993, Regie: Haile Gerima (Äthiopien) im Kinotreff Lichtblick in Walldorf. |
|------------------|---|

**Kunsth Handwerk und Lebensmittel aus fairem Handel
Informationen – Exotische Küche – Kaffeestube – Musik**

**Der diesjährige Erlös geht an die „Esel-Initiative“ in Eritrea
und die „Stiftung Solarenergie“ in Äthiopien.**



Die Esel-Initiative in Eritrea vergibt Esel an besonders arme, alleinerziehende Frauen als Transporttiere und Hebammen-taxis. Die Frauen erhalten weibliche Tiere, damit sie selbst Nachwuchs aufziehen können. Von der Aussicht beflügelt, sich mit dem Esel eine sichere Einkommensquelle zu verschaffen,

durchbrechen viele Eselempfängerinnen das traditionelle Rollengefüge: Sie machen sich selbständig, brechen in Männerdomänen ein und zeigen, dass alleinerziehende Frauen nicht zu Armut verdammt sind, sondern mit einer kleinen Starthilfe Wohlstand für ihre Familie erreichen können.

Die Stiftung Solarenergie in Äthiopien fördert die alternative Energiegewinnung in einem der ärmsten Länder der Erde. In den ländlichen Regionen haben viele Dörfer keinen Strom. Wenn es abends um 18 Uhr dunkel wird, sind oft nur schwache und gesundheitsschädliche Kerosinlampen die einzige Lichtquelle. Die Solarenergie ist eine sinnvolle Alternative dazu und die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklungshilfe. Denn Energie ist ein Schlüssel zu Bildung, Gesundheit und Entwicklung.



Zudem wird wieder mit aktuellen Bildern über unser Projekt in Aceh/Indonesien, den Wiederaufbau des vom Tsunami zerstörten Kindergartens in Meulaboh, berichtet. Außerdem findet am 29. September 2007, ab 20 Uhr, im Kirchengemeindesaal, Kirchgasse 8 ein mitreißendes afrikanisches Djembe-Trommelkonzert statt.

Zu allen Veranstaltungen werden u.a. landestypische, exotische Speisen und Getränke angeboten. Sie sind herzlich eingeladen!



Sprüche Klopfen mit der Bibel

Leicht dahin gesagt oder als Stoßseufzer formuliert, immer mal wieder hört man: „*Nichts Neues unter der Sonne*“. Das bedeutet „alles schon mal dagewesen“, keine/r hat neue Ideen. Diese Worte können beruhigend sein oder auch voller Kritik – wie frustrierend ist es, wenn jemand eine tolle neue Idee hat und dann diesen Spruch zu hören bekommt. Da fällt es schwer, motiviert zu bleiben. Die Haltung dieses Spruches scheint perfekt in unsere Zeit zu passen: in der Politik fehlen gute neue Ideen – wir merken immer stärker, dass unsere Gesellschaft Wellenbewegungen unterliegt, alles kommt wieder. Sei es in der Schule, der Pädagogik, ältere Lehrer sagen, das hatten wir doch alles schon, was uns heute als neueste Wahrheit verkauft wird; sei es in der Mode – der Retrolook ist in; sei es in der Musik, Oldies werden gerne gehört und oft müssen wir unsägliche Remakes ertragen – Neubearbeitungen alter Hits. Da kann man leicht zu dem Schluss kommen: „*Nichts Neues unter der Sonne*“.

Doch diese Worte sind nicht so modern wie sie klingen, sie stammen aus dem *Buch „Prediger“ (Kapitel 1 Vers 9)*, einem Buch der Weisheitsliteratur des Alten Testaments. Sein Verfasser ist gebildet, er hat die alten Lehren studiert, um sie dann in Frage zu stellen. Es ist ein Mensch in der Krise, ein Mensch in einer Krisenzeit, in der überkommene Werte in Frage gestellt werden, traditionelle Wertebilder wanken. Die Menschen, so scheint es ihm, nehmen sich mit ihren Meinungen und Neuentwicklungen viel zu wichtig. Er fragt deshalb: Was ist beständig? Was bleibt? Woran kann ich mich halten?

Was bleibt, ist die Sonne, sie geht auf und unter, sie ist beständig und verlässlich, gliedert unseren Tag, die Monate und Jahre. Und die Sonne ist für ihn, wie so oft in der Bibel – ein Bild/Symbol für Gott. Gott bleibt, was er bestimmt, ist ewig. Deshalb die Empfehlung des Predigers an seine Mitmenschen: hänge dich nicht an das, was vergeht, an Geld, an Besitz, an Macht, sondern halte dich an Gottes Gebot. Und genieße den Augenblick, den Moment, in dem du Glück erlebst.

„*Nichts Neues unter der Sonne*“ *Prediger – Kohelet 1,9*

Freud und Leid in der Gemeinde

Getauft wurden ab dem 06.11.2006



Ole Felix Schulmeyer, Lilian Zoe Kruse, Tristan Bauerfeld, Talea Angela Gärtner, Leonard Krämer, Denisé Lampasiak, Fiona Bach, Dogus Mert Fin Wirtz, Anna Maria Schulmeyer, Eva Marina Oberländer, Mailin Zoe Annabell Pietrzak, Bennet Magnus Schulz, Yvonne Milena Wilke, Lena Beer, Moritz Beyer, Jaris Alexander Berndt, Luca Daniel Sebastian Lochter, Julia Sophie Fahrenholz, Luisa Marie Fahrenholz

Kirchlich getraut wurden ab dem 10.09.2006



Christian Moser und Irini Moser geb. Tarsoudi
Werner Herber und Silvia Herber geb. Albrecht

Kirchlich bestattet wurden ab dem 03.11.2006



Bernd Kuchler	39 Jahre
Klaus Neumann	67 Jahre
Elisabete Schöneberger geb. Kaul	80 Jahre
Herbert Bom	64 Jahre
Edmund Jantz	78 Jahre
Margarete Brunn geb. Kunth	93 Jahre
Josef Ziegler	73 Jahre
Jakob Landau	81 Jahre
Liesabeth Streichardt geb. Ziegert	85 Jahre
Heinrich Schadt	80 Jahre

Robert Jungmann	65 Jahre
Anna Schiestl geb. Janz	81 Jahre
Sophie Weigand geb. Zeh	85 Jahre
Anna Maria Schöneberger geb. Haaß	83 Jahre
Jakob Gernandt	94 Jahre
Hermann Siegel	79 Jahre
Katha Feldmann geb. Schulmeyer	71 Jahre
Rudolf Ohly	92 Jahre
Martha Fritz geb. Jungmann	84 Jahre
Karl Siegel	56 Jahre
Heinz Bieder	85 Jahre

Gewiss ist, dass

im Leiden unsere Freude,
im Sterben **unser Leben**

Dietrich Bonhoeffer

verborgen ist.

Luise Wollschläger geb. Dickhaut	92 Jahre
Sigrid Lanna geb. Glock	49 Jahre
Elfriede Schreiber geb. Rink	63 Jahre
Heinz Feldmann	67 Jahre
Max Rother	80 Jahre
Berta Rohmann geb. Schulmeyer	84 Jahre
Katharina Amdt geb. Eisenkopf	80 Jahre
Oswald Bender	68 Jahre
Otto Koban	83 Jahre
Wemer Ehmler	73 Jahre
Ursula Treber	82 Jahre

Herbert Müller	85 Jahre
Susanne Jungmann geb. Herzberger	99 Jahre
Elli Schuster geb. Strack	87 Jahre
Dorothea Zulauf geb Siefert	94 Jahre
Käthe Stibbe geb. Ruprecht	83 Jahre
Gerhard Luh	83 Jahre
Klaus Scherer	67 Jahre
Dina Schulmeyer geb. Hechler	84 Jahre
Lilo Köhler geb. Schulmeyer	53 Jahre
Berta Johanna Weber geb. Oeser	98 Jahre
Anna Eleonore Völker geb. Feutner	84 Jahre
Joachim Goehde	87 Jahre
Hannelore Schwappacher geb. Altrock	73 Jahre
Martin Beminger	86 Jahre
Magdalena Becker	72 Jahre
Maria Helbich geb. Sperber	93 Jahre
Helmut Wabnitz	87 Jahre
Gerhard Bayerl	77 Jahre
Else Groffmann	93 Jahre
Gerhard Bartel	57 Jahre
Wilhelm Dickhaut	78 Jahre
Karl Beller	87 Jahre
Hugo Watzka	72 Jahre

Befiehl Du Deine Wege und was Dein
Herze kränkt, der allertreusten Pflege,
des der den Himmel lenkt.





Was?	Wann?	Wieviel Uhr?	Wo?
Kinderkirche	Sonntags	11.00-12.00h	Kirche oder GH
Teamvorbereitung	Freitags	20.00-22.00h	Gemeindehaus
Jugendgottesdienst	Mehrfach Jährl.	s. Presse	s. Presse
Planungsgruppe	Nach Absprache		Info Büro 10 11
Konfi.-Unterricht			
3 Gruppen	Di und Do		GH und GZ
Orks - Betreuer	Di 14-tägig	19.15-21.00h	Gemeindezentrum
Krabbelgruppen	Mo-Do	Vormittags	Gemeindehaus
(nach Anfrage)	Mo-Fr	Vormittags	Gemeindezentrum
Hausaufgaben-hilfe	Mo-Fr	14.00-17.00h	Gemeindezentrum
Spielgruppen			
06-08 Jahre	Montags	15.30-17.00h	Gemeindezentrum
09-11 Jahre	Mittwochs	15.30-17.00h	Gemeindezentrum
12-14 Jahre	Donnerstags	15.30-17.00h	Gemeindezentrum
08-09 Jahre	Freitags	15.30-17.00h	Gemeindezentrum
Jugendgruppen			
17-19 Jahre	Monatlich		Gemeindezentrum
Kinderchor	Mittwochs	15.00h	Gemeindehaus
Kirchenchor	Mittwochs	19.30h	Gemeindehaus
Jungbläser	Montags	17.30h	Gemeindehaus
Posaunenchor	Montags	20.00h	Gemeindehaus
The Spiritual- and Gospel-Project	Donnerstags	20.00h	Gemeindehaus
Frauenkreise			
Frauenhilfe	Montags	ab 19.30h	Gemeindehaus
Frauenhilfe	Mittwochs	14.30-16.30h	Gemeindehaus
Frauen und Bibel	Monatlich	20.00h	Info Tel. 2 41 46
EINE-Welt-Gruppe	Mittwochs	20.00h	Gemeindezentrum
Aktion Toleranz	2. Mi. im Monat	20.00h	Gemeindezentrum

Gemeindehaus, Kirchgasse 8

Gemeindezentrum, Bürgermeister-Klingler-Strasse 25a

Adressen



Gemeindebüro

Andrea Daimer und Sandra Kunz, Kirchgasse 8

Tel: 10 11

Fax: 20 77 62

Geöffnet: Mo-Fr außer Mi 9.30-12.00h und Do 17.30-19.30h

Pfarramt I

Pfarrerinnen Roswitha Velte-Hasselhorn, Langgasse 35

27 77 73

Pfarrerinnen Andrea Schätzler-Weber, Rubensstraße 53

2 41 46

Pfarramt II

Pfarrer Markus Buss, Bürgermeister-Klingler-Straße 25a

2 29 50

Kirchenvorstand

Vorsitzender Uwe Harnisch, Darmstädter Straße 18

57 97

Evangelischer Kindergarten

Leitung Beate Weber, Kirchgasse 8

2 18 08

Evangelische Frauenhilfe Mörfelden

Ansprechpartnerin Hildegard Zang

2 22 25

Kirchenmusik

Kirchenchor, Kinderchor, Jungbläser, Posaunenchor

92 16 20

Kantor Stefan Kückler

Jugendarbeit und Hausaufgabenhilfe der Ev. Kirchengemeinde

Herbert Böhnke / Doris Schaffner-Schwappacher

Gemeindezentrum, Bürgermeister-Klingler-Straße. 25a

2 44 92

Kindergottesdienst

Informationen Christina Ringling

92 30 74

Diakoniestation Mörfelden-Walldorf

www.Diakoniestationen.com

PDL Anne Schwab Tronstraße 4

7 60 74

Hospizverein Mörfelden-Walldorf e.V.

Vorsitzende Ursula Hausladen, Ludwigstr. 19

2 03 66 20

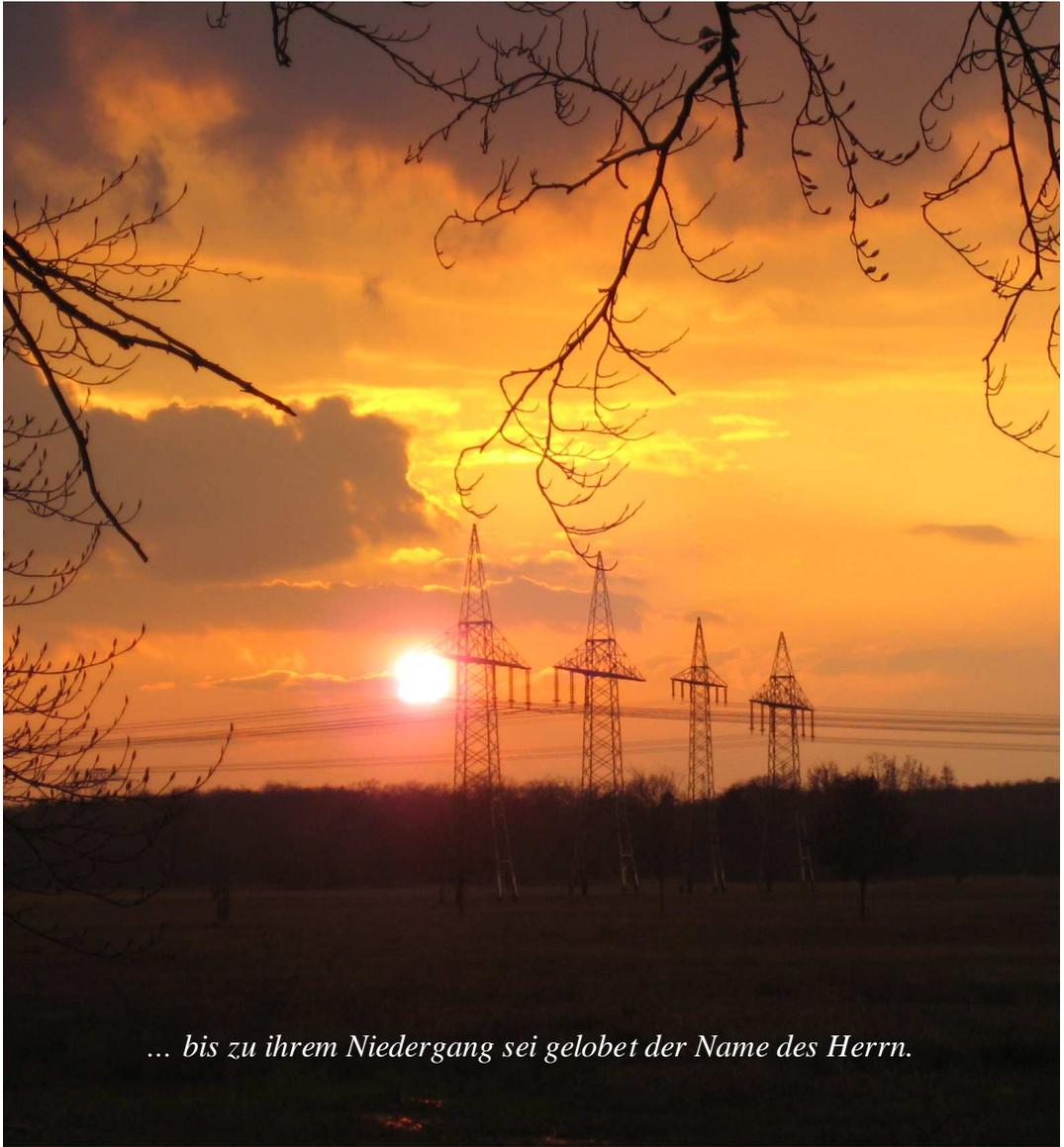
Christliche Flüchtlingshilfe Mörfelden-Walldorf

Helmut Kress, Tronstraße 4

7 63 66

Homepage der Evangelischen Kirche Mörfelden: www.evakim.de

erwachen – vertrauen – aufnehmen – kommen – interessieren – mitmachen



... bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des Herrn.